

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlage.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anfertionen mit
entpr. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratentheils,
fällt der kaiserlichen
Kriegsverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 172.

Mittwoch, 27. Juli

1870

Das nächste Stück dieses Blattes wird Donnerstag Abend ausgegeben.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Vom 4. bis 21. Juli.)

4. Juli. Der französische Geschäftsträger zu Berlin erscheint im auswärtigen Amte, um der peinlichen Empfindung Ausdruck zu geben, welche die Annahme der Throncandidatur Seitens des Erbprinzen Leopold in Paris hervorgerufen habe. Der Staatssecretär antwortet demselben, daß diese Angelegenheit für die preussische Regierung nicht existire und die letztere nicht in der Lage sei, über die Verhandlungen Auskunft zu ertheilen.

— Unterredung über denselben Gegenstand, zwischen dem Botschafter des Bundes, Freiherrn von Werther, und dem Herzog von Gramont, unter Theilnahme des Ministers Olivier, in Paris. Der Botschafter wird ersucht, bei seiner Anwesenheit in Ems die Eindrücke, welche in Paris herrschen, Sr. Majestät dem Könige vorzutragen.

5. Juli. Abreise des Freiherrn von Werther nach Ems.

— Der Deputirte Cochery bringt im gesetzgebenden Körper zu Paris eine Interpellation über die spanische Frage ein.

6. Juli. Der Herzog von Gramont beantwortet diese Interpellation in Preußen verlegender Weise.

9. Juli. Der französische Botschafter beim Bunde, Graf Benedetti, von Wilbad in Ems eintreffend, wird von dem Könige empfangen, welchen er bittet, dem Erbprinzen die Annahme der spanischen Krone zu verbieten. Der König lehnt dies ab.

11. Juli. Graf Benedetti dringt wiederholt in den König, den Erbprinzen zum Verzicht auf die Throncandidatur zu veranlassen. Der König weist diese Zumuthung zurück.

12. Juli. Der Erbprinz von Hohenzollern entsagt aus eigenem Antrieb der Candidatur. — Der Herzog von Gramont verlangt in einer Unterredung mit dem an demselben Tage in Paris wieder eingetroffenen Botschafter des Bundes, der König solle sich bei dem Kaiser schriftlich entschuldigen und der Entsagung des Erbprinzen anschließen.

13. Juli. Graf Benedetti stellt dem Könige in Ems auf der Promenade das Ansinnen, die Verzichtleistung des Erbprinzen zu approbiren und die Versicherung zu ertheilen, daß auch in Zukunft diese Candidatur nicht wieder aufgenommen werden würde. Der König lehnt dies entschieden ab und verweigert dem Grafen Benedetti weitere Audienzen.

15. Juli. Der Minister Olivier verliest im gesetzgebenden Körper über die diplomatischen Vorgänge ein unrichtige Thatsachen enthaltendes Exposé und theilt mit, daß Frankreich sich zum Kriege entschlossen habe.

— Rückreise des Königs nach Berlin. Geheisterter Empfang auf der ganzen Reise und in Berlin. Aus allen Theilen Deutschlands werden dem Könige an diesem und in den nächsten Tagen Zustimmungsadressen überreicht.

— Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags des Norddeutschen Bundes zum 19. Juli.

16. Juli. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes billigt einstimmig alle bisherigen Schritte des Bundespräsidiums und erklärt, den von Frankreich angebotenen Krieg anzunehmen.

— Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Kriegsbedarf, und Bekanntmachungen von Behörden, welche sich auf die Mobilmachung der norddeutschen Bundesarmee beziehen.

— Die bairische Armee und die badische Division werden mobil gemacht.

17. Juli. Großbritannien bietet seine Vermittelung zur Beilegung des Conflicts an.

— Mobilisirung der württembergischen Armee.

18. Juli. Der Bundeskanzler lehnt im Auftrage des Königs die Vermittelung Großbritanniens ab.

19. Juli. Feierliche Eröffnung des Reichstags des Norddeutschen Bundes durch den König im Weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin.

— Französische Chasseurs d'Afrique überschreiten die Grenze bei Saarbrücken und werden von preussischen Ulanen zurückgeworfen.

— Die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen wird dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen Bismarck, um 1 1/2 Uhr Mittags übergeben.

— Allerhöchster Erlaß an das Staatsministerium, betreffend das Wiederaufleben des Ordens des eisernen Kreuzes für diesen Krieg.

20. Juli. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes beschließt eine Adresse an den König, die Allerhöchstdemselben Mittags überreicht wird. Graf Bismarck legt dem Reichstage die auf den Conflict bezüglichen Actenstücke vor. In der Nachmittagsitzung genehmigt der Reichstag einstimmig (in erster und zweiter, am 21. in dritter Verathung) den für die Mobilmachung und Kriegsführung geforderten Credit von 120,000,000 Thalern.

— Die bairische Regierung macht dem Bundeskanzler die Mittheilung, daß in Folge der Kriegserklärung Frankreichs an Preußen und des stattgehabten Angriffs der Franzosen auf deutsches Gebiet die bairische Regierung auf Grund des Allianzvertrags als Verbündeter Preußens in den Krieg gegen Frankreich gleich sämmtlichen deutschen Regierungen eingetreten sei.

— Der König benachrichtigt den König von Baiern, daß er sofort das Commando über dessen Armee übernommen und dieselbe der unter den Kronprinzen von Preußen gestellten III. Armee überwiesen habe. Gleichzeitig dankt der König dem Könige von Baiern für die treue Festhaltung der bestehenden Verträge, auf denen das Heil Deutschlands beruhe.

— Erwiderungstelegramm des Königs von Baiern.

21. Juli. Der Reichstag des Norddeutschen Bundes genehmigt u. A. den Gesetzentwurf wegen Errichtung von Darlehnskassen, ferner den Gesetzentwurf, betreffend die Verlängerung der Legislaturperiode des Reichstags, und wird demnächst auf Befehl des Königs durch den Bundeskanzler geschlossen.

— Allerhöchster Erlaß, betreffend die Abhaltung eines außerordentlichen allgemeinen Vortages am 27. Juli d. J.

Der Petersberg bei Halle.*)

Der Petersberg, früher Lauterberg (mons serenus) genannt, für die Gegend zwischen Halle und Köthen ein Zobtenberg im Kleinen, ist wie dieser ein isolirter Berg und liegt 1 3/4 Meilen nördlich von Halle, 2 1/2

*) Professor Dr. Moritz Sabebeck, Sectionschef im Centralbureau der europäischen Gradmessung zu Berlin, welcher die Quelle des vorstehenden Aufsatzes in dem ersten diesjährigen Hefte der Schlesischen Provinzialblätter veröffentlicht hat, ver-



Weiten südlich von Röhren unter $51^{\circ} 36' 0,4''$ nördlicher Breite und $29^{\circ} 27' 12,0''$ östlicher Länge. Seine Gestalt ist nicht so ausgeprägt kegelförmig wie die des Zobtenberges, indem er nach Osten hin einen sich sanft abdachenden Rücken von etwa $\frac{1}{8}$ Meile Länge entsendet. Von der Ferne aus erscheint er daher nur von Osten und Westen her gesehen als ein Bergkegel.

Nach den im Jahre 1869 von dem Prof. Sadebeck angestellten trigonometrischen Messungen hat der Berg eine Seehöhe von 248,76 Meter oder 766 Par. Fuß und überragt die umgebende Landschaft um 100 bis 140 Meter. Zur Uebersicht der Höhenverhältnisse mögen folgende Angaben dienen, welche sich theils auf trigonometrische, theils auf barometrische Messungen Sadebeck's stützen und auf das Mittelwasser der Ostsee bei Swinemünde bezogen sind.

1) Giebelspitze des großen Thurmes	277,43 M.
2) Kreuzmitte des Dachreitthurmes	278,37 "
3) Gipfelpunkt des Berges, Erdboden	248,76 "
4) Schwelle der nördlichen Thür des Querschiffes der Kirche	248,07 "
5) Dominium Petersberg, Bank an der Gartenthür	196,00 "
6) Windmühle Petersberg, Erdboden	189,00 "
7) Gasthaus zum hohen Petersberg, Saal	181,50 "
8) Windmühle von Drehtlig, Erdboden	140,00 "
9) Teich in Drehtlig, Wasserspiegel	126,00 "

Das Gestein des Berges ist ein rother Porphyr, welcher hier und da Einschlüsse von grünem Flußspath enthält. Wegen seiner Festigkeit wird es vielfach als Baumaterial zu Gebäuden und Straßen verwendet, weshalb an mehreren Stellen Steinbrüche eröffnet worden sind. Der größte derselben liegt nur 30 Meter unter dem Gipfel am Südbahange des Berges. Das Gestein bricht in großen Platten, welche von Nord nach Süd hin ziemlich steil einfallen, und steht an vielen Stellen, namentlich in der nächsten Umgebung des Gipfels zu Tage, wo sich mehrere kuppelförmige Felsgruppen befinden, welche als Nebengipfel aufstreten. Auf dem Nordabhange ist der Fels mit einer mehrere Fuß mächtigen Erdschicht bedeckt; hier zieht sich fruchtbares Ackerland bis in die Nähe des Gipfels hinauf. Auf letzterem ist die Erdlage an mehreren Stellen noch so tief, daß ein Gottesacker angelegt werden konnte.

Die Flora ist nicht reichhaltig, hat aber doch einige interessante Gewächse aufzuweisen, welche auf den schlesischen Bergen selten vorkommen oder ganz fehlen, wie z. B. *Reseda lutea* (witbe Resede), das distelartige *Eryngium campestre*, *Centaurea calcitrapa* u. s. w.

Auf dem Gipfel stand früher ein dem h. Petrus geweihtes Kloster der regulirten Chorherren des Augustinerordens, welches ums Jahr 1100 von dem Grafen Debo von Wettin gestiftet und nach dessen Tode von seinem Bruder Konrad dem Großen, dem Stammvater der sächsischen Fürstfamilien, mit reichen Dotationen ausgestattet worden war. Schon vor der Gründung des Klosters stand auf dem Petersberge eine dem Apostel Petrus geweihte Kapelle, zu welcher große Schaaren von Wallfahrern herbeiströmten, um den Heiligen in ihren Nöthen anzurufen, oder für geleistete Hilfe ihren Dank durch Geschenke darzubringen. Diese kleine Kapelle konnte auf die Dauer den Bedürfnissen des Klosters nicht genügen und deshalb wurde wenige Schritte südlich von derselben im zwölften Jahrhunderte eine größere Kirche gebaut. Diese war eine Pfeiler-Basilika mit einem rechteckigen 30 Meter (94 Fuß rheinl.) hohen Thurme im Westen, dessen Gemäuer der zerstörenden Einwirkung der Witterung bis heute getrotzt hat.

Das Kloster wurde im Jahre 1540 aufgehoben und die Kirche dem evangelischen Ritus geweiht. Letztere wurde im Jahre 1565 von einem Blitzstrahle getroffen und brannte vollständig ab. Sie wurde nicht wieder in ihrer alten Größe aufgebaut, aber aus Rücksicht auf die hier beerdigten Grafen von Wettin ward eine kleine Kapelle über den Grabstätten derselben errichtet, bis endlich im Jahre 1853 Friedrich Wilhelm IV. einen Restaurationsbau anordnete, welcher i. J. 1856 vollendet worden ist. Dagegen existiren von den Klostergebäuden und der primitiven Kapelle nur noch einige Ruinen.

Nähe bei der Kirche und südöstlich von derselben steht das Pfarrhaus, nordöstlich das Schulhaus, und noch weiter östlich reihen sich die

weilte im vor. J. anderthalb Monate lang auf dem genannten Berge, um Winkel für die Gradmessung-Dreiecke zu messen und astronomische Beobachtungen zur Bestimmung der Polhöhe und des Azimuthes anzustellen. — Vergl. den Artikel über den Petersberg von Rudolf Müldener „Aus deutschen Gauen.“ D. R.

Häuser des Dorfes an, welches sich auf der südlichen Abdachung hinzieht, im Osten mit einem Gasthause beginnend und im Westen mit dem Dominium abschließend.

Wegen seiner isolirten Lage bietet der Berg eine vortreffliche Aussicht, namentlich im Norden von der Kirche. Man sieht hier über die Hügel bei Calbe hinweg bis Magdeburg ($8\frac{1}{3}$ Meilen), rechts davon Röhren, mit der reformirten Kirche, an ihrem hohen Dache mit einem Dachreiter kenntlich, dominirend, noch weiter rechts die Dessauer Haide. Hieran schließen sich die Hügel an, welche den Nordrand des Elbthales bilden und darüber hinaus den hohen Flemming. Nach Osten hin liegt die große Ebene, durch welche die von Halle und Leipzig nach Berlin und Magdeburg führenden Eisenbahnen gelegt sind. Die Halle-Magdeburger nähert sich dem Berge bis auf eine Meile und geht bei einem anderen isolirten Bergkegel, dem Landsberge, nahe vorbei. Der Gesichtskreis wird hier durch den Dübener Bergwald (2 Meilen südlich von Wittenberg) und die Hohburger Berglandschaft, auch wohl Hohburger Schweiz (etwa 5 Meilen nordöstlich von Leipzig) begrenzt. Rechts daneben kommt bei heiterem Wetter noch ein isolirter Berg, der 187 Meter (960 Par. Fuß) hohe Collm bei Dschag zum Vorschein und noch weiter rechts endlich Leipzig. Um noch weiter rechts, d. i. rein südlich, sehen zu können, muß man an den Abhang westlich von der Kirche treten. Hier erblickt man in einer Rücke zwischen den Hügelketten, welche sich von Halle nach dem Petersberge hinziehen, die Thürme von Halle. Unter jenen Hügeln zeichnet sich einer durch seine halbklugelförmige Gestalt aus; an seinem Fuße und durch ihn verdeckt liegt in einer romantischen Bergschlucht unser Wittekind. Weiter rechts davon, über die nahen Hügel hinweg, kommen die hohen Kländer des Anstruthales zum Vorschein, und endlich, fast genau im Westen, liegt die Mansfelder Berglandschaft, an dem dicken Hüttenqualme kenntlich. Ueber diese hinweg sieht man bei klarer Luft den Harz in langgestrecktem Profile, welches im Norden mit dem Brocken abschließt.

Feldblattonie.

Der ausgebrochene Krieg fordert die Wiedereröffnung der **Feldblattonie**. Alles ist dazu vorbereitet, sie in weiterem Umfange, als in den Jahren 1864 und 1866 ins Leben zu rufen. Dieselbe wird im Anschluß an den Johanniter-Orden und unter der Autorität des Königl. Militärinspectors für die freiwillige Liebeshätigkeit im Felde zur Ausföhrung kommen.

Es bedarf dazu der **rechten Männer und erheblicher Geldmittel**.

Ich suche ehrenwerthe und zuverlässige Männer aller Stände, die gesund und militärfrei sind und die den Willen haben, in dem freiwilligen Dienste an den kämpfenden, verwundeten und kranken Soldaten dem Vaterlande zu dienen. Bereits liegen etwa 70 Meldungen von Männern der Wissenschaft aus verschiedenen Facultäten, Candidaten, Studenten, Predigern, Architekten, Pharmaceuten, Handwerkern u. s. w. vor. Wer in opferwilligem Geiste zu solchem Liebesdienste an unseren Soldaten bereit ist, soll herzlich willkommen sein und in geeignete Thätigkeit eingewiesen werden, so weit sich die Möglichkeit dazu eröffnet.

Daß mir die zur Ausföhrung des Unternehmens erforderlichen, **sehr erheblichen Geldmittel** werden zur Verfügung gestellt werden, wage ich zuversichtlich zu hoffen und bitte Freunde des Vaterlandes in der Nähe und Ferne dringend um Beiträge, die man an das „**Büreau für Feldblattonie zu Berlin**“ Kanonierstraße 2, parterre (oder an meine Adresse in Horn bei Hamburg) adressiren und dafür den Postschein als Quittung ansehen wolle.

Berlin, den 18. Juli 1870.

Dr. Wichern.

Bezug nehmend auf vorstehenden Aufruf des Herrn Dr. Wichern und im Auftrage desselben fordern wir alle diejenigen, welche in die Feldblattonie einzutreten geneigt sind, hiermit auf sich unter Beibringung ihrer Zeugnisse bei einem der Unterzeichneten alsbald persönlich zu melden.

Halle, den 20. Juli 1870.

Prof. Kachler,
Wilhelmsstraße 33.

Justizrath Gloeckner,
Leipzigerstraße 10.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Gemeinde. Mittwoch den 27. d. M. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Predigt von D. Fröhlig im Saale des Volksschulgebäudes.

Tageschau.

Donnerstag, den 28. Juli.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Oberbergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Passbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreis-Casse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsamt:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Bau-Commande:** 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Geschäftsstunden der königl. u. städt. Behörden in Halle.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordb. Paket-Veränderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 2—4 U. Nachm.

Sammlungen. Das Antiken-Cabinet der Universität 2—3 Uhr Nachmittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Ausstellungen. S. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Verein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Deutsche Literatur.)

Polymechanischer Verein („Taspe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Raufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Gesangsstunde.)

Schachclub, Versammlung 7 U. Abends in „Café Hoffmann.“

Turnverein, Übungsstunde 8—10 U. Abends in der „Turnhalle.“

Liedertafeln. Männer-Gesangverein, Übungsstunde von 8—10 U. Abends im „Paradies.“ — Handwerkermeister-Liedertafel, Übungsstunde von 8—10 U. Abends in „Bellevue.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertage Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle. 25. Juli 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procent	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,24	4,64	79	12,6	ONO	völlig heiter.
Mitt. 2	335,55	4,28	43	19,5	SO	völlig heiter.
Abd. 10	335,19	4,37	62	14,8	ONW	völlig heiter.
Mittel	335,66	4,43	61	15,6		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der königliche Servis, einschließlich des städtischen Zuschusses, für die pro Monat Juni einquartiert gewesenen Garnison-Mannschaften soll **Donnerstag den 28. Juli er.** in den Vormittags-Bureaustunden gezahlt werden. Halle a/S., den 26. Juli 1870.

Das Quartier-Amt.

Einquartierung.

Mehrfache Anfragen veranlassen uns darauf hinzuweisen,

daß nach dem Einquartierungs-Reglement vom 17. d. Mts. (Zagebl. Nr. 165)

jeder Inhaber einer zur Einquartierung nutzbaren Räumlichkeit, sei derselbe Hausbesitzer, Miether oder Pächter, verpflichtet ist, die nach dem Kataster auf das betreffende Gebäude vertheilten Mannschaften und Pferde antheilig gegen die von der Servisdeputation festgesetzte Entschädigung aufzunehmen.

Die Vertheilung der Einquartierungslast innerhalb des Gebäudes ist dem Uebereinkommen zwischen den Bewohnern des einzelnen Gebäudes überlassen. Wird eine Einigung nicht herbeigeführt, entscheidet auf Antrag der Betheiligten zunächst die Servisdeputation — schließlich der Magistrat. So lange eine solche Entscheidung nicht getroffen, ist der Hausbesitzer dem Magistrat

für die Unterbringung der Einquartierung verantwortlich.

Halle, den 26. Juli 1870.

Die Servis-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachdem die Einstellung der Completirungs-Mannschaften aus diesseitigem Bezirk nunmehr erfolgt, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß folgende Jahrgänge einberufen worden sind:

a) von der Garde.

- 1) Infanterie Jahrg. 1858 und alle jüngeren,
- 2) Jäger u. Schützen Jahrg. 1858 desgl.,
- 3) Cavallerie Jahrg. 1864 desgl.,
- 4) Artillerie alle Jahrgänge,
- 5) Pioniere desgl.,
- 6) Train Jahrg. 1856 und alle jüngeren,
- 7) Deconomie-Handwerker alle Jahrgänge,
- 8) Lazareth-Gehülfen desgl.,
- 9) Krankenwärter desgl.

b) von den Provinzial-Truppen.

- 1) Infanterie Jahrg. 1857 theilweis u. alle jüng.,
- 2) schwere Cavallerie Jahrg. 1859 desgl.,
- 3) leichte Cavallerie Jahrg. 1862 desgl.,
- 4) sämtliche Artillerie Jahrg. 1854 desgl.,
- 5) Pioniere Jahrg. 1854 desgl.,
- 6) Jäger Jahrg. 1858 desgl.,
- 7) Train Jahrg. 1854 desgl.,
- 8) Deconomiehandwerker alle Jahrg. excl. Sattler,
- 9) Lazareth-Gehülfen desgl.,
- 10) Krankenwärter desgl.,
- 11) alle Ersatz-Reservisten 1. Classe.

c) von der Marine.

- 1) Seebataillon alle Jahrgänge,
- 2) See-Artillerie Jahrg. 1858 u. alle jüngeren.

d) Dispositions-Urheber, sämtliche.

Hiernach werden alle Mannschaften des Leib- und Lautenstandes, soweit sie den zur Einziehung gelangten Jahrgängen angehören und aus irgend einem Grunde nicht zur Einstellung gekommen sind, aufgefordert, sich für den Stattdienst Halle bei dem Bezirksfeldwebel der 3. Compagnie (Töpferplan Nr. 4), für den Saalkreis bei dem Bezirksfeldwebel der 1. Compagnie in Cönnern resp. der 2. Compagnie in Halle Geißstraße 24, vom 5. August er. ab innerhalb 8 Tagen zu melden, was namentlich auch für diejenigen gilt, welche auf Reclamation oder wegen zeitiger Krankheit vorläufig zurückgestellt sind, nicht aber für diejenigen, welche wegen körperlicher Leiden, häuslicher Verhältnisse oder als unabkömmliche Beamte hinter den letzten Jahrgang der Landwehr zurückgestellt sind.

Die Unterlassung der befohlenen Anmeldung zieht die gesetzlich verordneten Strafen in aller Strenge nach sich.

Halle a/S., den 25. Juli 1870.

Königliches Bezirks-Commando
des 2. Bataillons (Halle)

2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.

Das Bureau des Landwehr-Bezirks-Commandos Halle und das des Feldwebels der hiesigen Stadt-Compagnie sind von Morgen den 26. d. Mts. wieder Töpferplan Nr. 4.

Halle, den 25. Juli 1870.

Angl. Landwehr-Bezirks-Commando.

Ein herrschaftliches Logis von 3 Stuben nebst allem Zubehör zum 1. Octbr. zu vermieten neue Promenade 8.

**Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

hat ihren 39. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß veröffentlicht, nach welchem die Geschäfts-
ergebnisse des Jahres 1869 in jeder Beziehung als besonders günstig zu bezeichnen sind.

Es gingen ein: 3787 Anträge mit	4,730,300 Thln. Verf.-Summe
Mitgliederbestand: 14,423 Personen mit	17,596,500 " " "
Prämien-Reservefonds	2,527,781 " " "
Vertheilbarer Ueberschuß	478,204 " "

Dividende für 1871: 30 %

Neben ihren reichen vorzugsweise in mündelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die
Gesellschaft durch das Princip der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Durch die unverfälschte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten werden
die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert.

Die **Aufnahme** geschieht **kostenfrei**, die Auszahlung der Versicherungssummen schnell und
ohne jeden Abzug.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig erteilt und Versicherungen von **100 bis 15,000**
Thlr., zahlbar beim Tode, oder gegen mäßige Zusatzprämien bei **Erfüllung eines vorans**
bestimmten Lebensalters, unentgeltlich vermittelt durch

C. F. Baentsch, Agent in Halle, Markt Nr. 6.

Gold- u. Silberwaaren kauft stets zu den höchsten Preisen
Ed. Baumann, Leipzigerstr. 13.

Neue saure Gurken Bolke.
Reife Sauerkirschen
ohne Stiele kaufen **Gebrüder Kopp, Halle a/S.**

Blaue Kartoffeln in Scheffeln und Mezen ver-
kauft die **Deconomie große Brauhausgasse 30.**

Drei fette Schweine verkauft
Serberggasse 14.

Alle Tage Nachmittag frische Gurken
Glauchaische Kirche 6.

Futterkartoffeln verkauft **Fleischergasse 3.**

Gerstenstroh ist zu verkaufen **alter Markt 24.**

Bekanntmachung.
Wegen Einberufung zum Militär bitte ich die
gehobten Kunden, falls Sie nicht regelmäßig be-
dient würden, vorläufig Rücksicht zu nehmen.
Barbierherr Gustav Kriß, Leipzigerstr. 13.

Ein Schreiber wird sofort gesucht
im Bureau, **Niemeyerstraße 1.**

Zimmerleute sucht H. Loest.
Ein Torfmacher nebst Familie finden dauernde
Beschäftigung **Martinsgasse 3.**

Für Korbmacher.
Einige Hundert Ballonkörbe zu repariren
Feldstraße 4.

Tüchtige Kirschbrecher werden bei gutem Lohn
angenommen auf der **Chaussee hinter Trotha.**

Malergehülfen finden Beschäftigung bei
B. Schweppe, Margarethenstraße.

Tüchtige Steinhauergehülfen sucht bei dauernder
Beschäftigung **C. Wendenburg, Steinhauer-**
meister, Halle a/S., Mühlgraben 3.

Ein Arbeiter wird gesucht
Rannische Straße 3, im Comtoir.

1 Stadt-Wirtschasterin erhält zum 1. Septbr.,
1 unabhängige Frau oder 1 Mädchen in gesetzten
Jahren sofort oder 1. October sehr gute Stelle
durch Frau **Hartmann, Rathhausgasse 13.**

Kutscher, Ochsen- u. Pferdeknechte, Haus-, Kinder-
u. Viehmädchen s. Fr. **Flecker, H. Schlamm 3.**

Kräftige Männer zur Erntearbeit werden
angenommen auf der **Sichorien-Darre.**

Ein zuverlässiger Mann bei die Pferde und
ein Langer finden Arbeit
H. Ulrichsstraße 27.

Anst. Mädchen v. außerhalb weist sofort und
später nach Frau **Schmeil, Bechershof 10.**

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht sof.
Stellung als Stütze einer einzelnen Dame oder
in einem Geschäft. **Kaulenberg 3, 3 Tr.**

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht sof.
Stellung als Stütze einer einzelnen Dame oder
in einem Geschäft. Zu erst. in der **Exped. d. Bl.**

Ein anständiges Mädchen von außerhalb (Thü-
ringen) in gesetzten Jahren u. in allen häus-
lichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer anständ.
Herrschaft. halb. Stellung. Zu erst. **Gartengasse 4.**

Gesucht wird 1 möblirte Stube, für 1 oder 2
Herren passend, per 1. August. Adressen mit
Preisangabe unter **H. A. # 5** in der Expe-
dition d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 2—3
K. u. Zubehör, aber nur in einem der freigele-
genen Theile der Stadt, wird zu mietzen gesucht.
Adr. abzugeben in der **Exped. d. Bl.**

Ein Logis im Preise von 40—60 % in der
Nähe des Paradeplatzes, wird sofort zu beziehen
gesucht. Adressen abzugeben
gr. **Ulrichsstraße 26, im Keller.**

Niemeyerstraße Nr. 1
ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, K.,
K. nebst Zubehör zu vermietzen und sofort zu
beziehen. Zu erfragen daselbst 1 Tr. hoch.

1 Wohnung im Pr. v. 30—40 % ges. Adr.
unter **H. B. Königsstraße 23** abzugeben.

Zu vermietzen St., K., an ordentliche Leute
für 21 % und sofort zu beziehen
Rilengasse 5.

Ein Logis von St., K., K. ist an ruhige Leute
zu vermietzen **Zapfenstraße 16.**

1 St. mit Bett vermiethet, 1 Steinöl-Lampe
verkauft **hoher Kräim 5.**

Handwritten signature
Münchener Brauhaus.

Eine Wohn. v. 2 St., 2 K., K. u. Zub. ist
den 1. Octbr. zu beziehen **Blücherstraße 6.**

Eine Stube, Kammer, Küche u. Zub. zu verm.
u. 1. Octbr. zu bez. gr. **Klausstraße 28.**

Eine kl. St. m. Bett verm. **Schülershof 10.**
Zu vermietzen eine sehr freundl. meubl.
Stube u. Kammer gr. **Brauhausg. 26, 1 Tr.**

Eine Stube mit Bett verm. an 1 oder 2 Pers.
Domplatz 6, 1 Tr. vornheraus.

Schlafstelle mit Kost an d. **Moritzkirche 4, 2 Tr.**
Mehrere anst. Schlafst. offen **Töpferplan 3.**

Verloren

eine kleine hölzerne, aufschraubbare Eichel
enthaltend einen Fingerhut. Abzugeben
gegen einen Thaler Belohnung
Wilhelmsstraße 32.

Verloren

von einem Soldaten ein Medaillon in Form
eines Buchs (Album) mit Ketten. Schnelligst
abzugeben gegen Belohnung bei **Jul. Krüger,**
Leipzigerstraße 4.

Verloren

ein Notizbuch mit grünem Einband, inlegend ein
Landwehrpaß auf **Chr. W. Wiebach.** Ab-
zugeben bei **L. Kathe & Sohn.**

Verloren.

Ein Brief verloren gegangen vom großen
Schlamm bis **Preßlers Berg.** Abzugeben gegen
Belohnung **Brunoswarte 1a.**

Ein kleiner Hund von rehbrauner Farbe mit
neusilbernem Halsband abhanden gekommen. Wie-
derbringer eine Belohnung in der **Lackfabrik**
Maitle.

1 Hemd in „Köcke's Bad“ vertauscht. Abzu-
holen **gr. Steinstraße 43.**

Ein sehr zahmer Staar fortgeflogen. Wieder-
bringer erhält gute Belohnung gr. **Steinstr. 16.**

Das gegen die Frau **Hantbarbeiter Linge** aus-
gesprengte Gerücht wegen Geldentwendung nehme
ich zurück und erkläre die Frau **Linge** für eine
ehrlische Frau. **Frau Albrecht.**

Demjenigen eine Belohnung, welcher mir den
Schurken anzeigt, der mir gestern Nacht große
Ulrichsstraße 13 meinen Vorriekladen gestohlen
hat. **Frau Weber.**

Volksküchen:

H. Ulrichsstraße Nr. 15.
Mittwoch: Grüne Bohnen mit Rindfleisch.

Strohhausgasse Nr. 12.
Mittwoch: Saure Kartoffeln mit Schweinefleisch.

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse zu Trotha** bei Halle.
am 25. Juli Abends am Unterpegel 3' —"
am 26. Juli Morgs. am Unterpegel 3' —"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.
Am 26. Juli Morgens: Wasser 18 Grad.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

